

AUSGABE 209 | JANUAR 2019



Die Stadt Regensburg informiert

# Bei uns

## NEUER RECHTS- UND REGIONALREFERENT

Dr. Boeckh ist  
Jahn-Fan und  
leidenschaftlicher  
Regensburger

## 40 JAHRE SENIORENBEIRAT

Sprachrohr der  
„Generation Silber“



## HOLZGARTENSTEG

Konkrete Planungen  
beginnen

## STATISTISCHES JAHRBUCH

Fundgrube für  
wissbegierige  
Zahlenliebhaber



## Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 507 - 2341 und  
507 - 2348

Tel. 507 - 2346 und 507 - 2347

Städtische Bestattung • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3  
staedtische-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattung

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadt Regensburg, Abteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:

Juliane von Roenne-Styra;

#### Redaktion:

Dagmar Obermeier-Kundel,  
Katrin Butz, Claudia Biermann,  
Tatjana Setz, Sonja Jäger;

Fotos und Repros

(falls nicht anders genannt):

Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

**Druck:** Mittelbayerisches Druck-  
zentrum GmbH & Co.KG

**Akquisition & Vermarktung:**  
Mittelbayerische Werbegesell-  
schaft KG,  
Roland Schmidt, Tel. 207-479

#### Verantwortlich für den

#### Anzeigeninhalt:

Franz-Xaver Scheuerer;

**Gestaltung:** Shana Ziegler

Die nächste  
Bei uns-Ausgabe  
erscheint am  
29. März  
2019

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

## Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

#### Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler, Tel. 0941/507-4513, E-Mail: deubler.verena@regensburg.de



- ✓ Verkehrswertgutachten
- ✓ Kaufpreiseinschätzungen
- ✓ Sichere und bequeme Verkaufsabwicklung
- ✓ Unabhängige Beratung

„Für einen sicheren und bequemen Verkauf Ihrer Immobilie unterstütze ich Sie gerne von A-Z. Überzeugen Sie sich von meinem Leistungsangebot auf meiner Website oder in meiner Broschüre für Immobilienverkäufer. Als Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken bin ich Ihr Partner, wenn es um die Bewertung Ihrer Immobilie geht.“



www.immobilienBeratung-wiesner.de  
Jetzt unverbindlich informieren: 0941 / 46702201



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

**e**in Winterszenario wie in den Alpen und im Bayerischen Wald haben uns die vergangenen Wochen hier in Regensburg zum Glück nicht beschert. Deshalb haben wir das Titelbild lieber auf ein aktuelles Ereignis abgestimmt, das für unsere Stadt eine ganz besondere Bedeutung hat: Den Neubau des jüdischen Gemeindezentrums, das am 27. Februar eröffnet wird.

In dieser Ausgabe von Bei uns werden wir Ihnen noch einen anderen Neubau vorstellen, der allerdings erst ins Planungsstadium eintritt: Den Holzgartensteg, der für Fußgänger und Radfahrer eine schnelle, sichere und barrierefreie Verbindung zwischen dem Regensburger Norden und der Innenstadt schaffen soll. Natürlich wird ein solches Projekt neben allen Vorteilen auch Veränderungen mit sich bringen – für das Naherholungsgebiet und für die Bewohnerinnen und Bewohner von Stadtamhof. Deshalb wird die Stadt auf eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit setzen. Bei einer ersten Informationsveranstaltung, die Ende Februar/Anfang März stattfinden wird, erläutern die zuständigen Fachleute die Eckpunkte der Wettbewerbsauslobung.

Gehören Sie zu denjenigen, die Zahlen für eine trockene Materie halten? Dann sollten Sie unseren Artikel über das Statistische Jahrbuch der Stadt lesen, das bereits zum 50. Mal erschienen ist. Die darin enthaltenen Daten und Fakten stellen nicht nur die Basis dafür dar, wie wir die Weichen für die Zukunft stellen müssen, sondern sie sagen auch eine ganze Menge darüber aus, wie wir hier in Regensburg leben.

Neben diesen Themen können Sie in diesem Heft den neuen Rechts- und Regionalreferenten, Dr. Walter Boeckh, kennenlernen. Wir erzählen Ihnen von den Anfängen des Seniorenbeirats vor vierzig Jahren und stellen Ihnen die aktuellen Überlegungen zur Smart City vor. Und wenn Ihnen diese Informationen noch nicht reichen, dann klicken Sie doch mal ins Internet unter [www.regensburg.de/Bei-uns-507](http://www.regensburg.de/Bei-uns-507).

*Ihr Bei uns-Redaktionsteam*

# Inhalt

- 06 Neuer Rechts- und Regionalreferent**  
Dr. Boeckh ist leidenschaftlicher Regensburger
- 08 Holzgartensteg**  
Konkrete Planungen beginnen
- 10 Statistisches Jahrbuch**  
Fundgrube für wissbegierige Zahlenliebhaber
- 12 Regensburg hat wieder eine Synagoge**  
Am 27. Februar wird Eröffnung gefeiert
- 14 Hauptamtliche Integrationslotsin**  
Cathalina Kluge ist seit Juli im Amt
- 16 Smart City**  
Wie wollen wir in Zukunft leben?
- 18 Europawahl**  
Ehrenamtliche Wahlhelfer gesucht
- 20 40 Jahre Seniorenbeirat**  
Sprachrohr der „Generation Silber“
- 23 Mitmachen und gewinnen**  
Rätselseite

Unser Titelbild ist bei einem Drohnenflug über das neue jüdische Gemeindezentrum am Brixener Hof entstanden



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):

Juliane von Roenne-Styra, Claudia Biermann, Tatjana Setz, Dagmar Obermeier-Kundel, Peter Ferstl, Stefan Effenhauser, Katrin Butz

## Dörnbergpark bald wieder geöffnet

Fans des Dörnbergparks können schon bald wieder ihre Runden darin drehen. Zum Schutz der Spaziergänger und Parkbenutzer musste der Park gesperrt werden, weil einige der alten Bäume durch Pilze und Mikroorganismen in ihrer Standfestigkeit so stark geschädigt wurden, dass sie eingekürzt oder gefällt werden müssen. Davon betroffen sind etwa fünfzehn Bäume. Mitte Januar haben die Baumsicherungsarbeiten begonnen, damit der Park voraussichtlich ab Ende Februar wieder genutzt werden kann.

## Nachwuchskräfte gesucht

Die Stadt Regensburg als größter kommunaler Arbeitgeber bietet eine zweijährige Ausbildung zur Verwaltungswirtin bzw. zum Verwaltungswirt in der zweiten Qualifikationsebene (früher als mittlerer Dienst bezeichnet) an. Wer sich für Verwaltung und Finanzen begeistert und gleichzeitig an einem attraktiven Arbeitsplatz sowie der Perspektive auf eine Verbeamtung interessiert ist, kann sich ab dem 1. Februar bewerben. Los geht es dann im Ausbildungsjahr 2020. Für weitere Informationen klicken Sie auf: [www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran](http://www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran).

## Erste Bürgerversammlung 2019

Fragen rund um den Stadtteil Stadtamhof können am Mittwoch, dem 13. März, um 20 Uhr in der Turnhalle der Gerhardingschule (Andreasstraße 19) gestellt werden. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer wird zunächst über aktuelle Entwicklungen im Stadtteil berichten. Die Besucher haben anschließend die Gelegenheit zum Austausch mit der Bürgermeisterin. Alle Bürgerinnen und Bürger können bereits jetzt ihre konkreten Anliegen schriftlich bei der Stadt Regensburg einreichen (Fax: 507-1109, E-Mail: [hauptamt@regensburg.de](mailto:hauptamt@regensburg.de)). Alternativ können alle Wünsche und Sorgen natürlich auch noch während der Bürgerversammlung formuliert werden.



→ Theater, Kino oder Sportveranstaltungen gemeinsam erleben

## Gemeinsam statt einsam: Kultur genießen

Das Seniorenbüro der Stadt Regensburg hat das Projekt „Kulturbegleiter“ gestartet. Ehrenamtliche des Treffpunkts Seniorenbüro bieten ab sofort kostenlos ihre Begleitung ins Theater, zu Konzerten oder anderen Kultur- und Sportveranstaltungen an. Das Angebot richtet sich v.a. an ältere oder alleinstehende Menschen, die sich für Kunst und Kultur interessieren, in der Familie aber niemanden mit gleichen Interessen haben oder nicht allein ausgehen möchten. Weil jedoch vieles in Gesellschaft einfach mehr Spaß macht, vermittelt das Seniorenbüro Gleichgesinnte, die miteinander Kultur genießen möchten. Beide Partner zahlen Eintrittskarten o.Ä. aus eigener Tasche. Wer an einer kulturellen Veranstaltung in Regens-

burg teilnehmen und begleitet werden möchte, kann sich unverbindlich unter der Telefonnummer 507-1546 an Ursula Schmid vom Seniorenbüro wenden.



→ Die ehrenamtlichen Kulturbegleiter freuen sich auf Interessenten

## Internationaler Austausch in der Flüchtlingsarbeit

Mit dem Projekt pur (pupil and refugee) unterstützt die Stadt Regensburg seit rund vier Jahren junge Flüchtlinge und Asylbewerber an der städtischen Berufsschule II und an der FOS/BOS. Vier Sozialpädagoginnen helfen den neu angekommenen Menschen bei allen Fragen zum Thema Schule und Ausbildung, unterstützen sie aber auch bei persönlichen Problemen und tragen so zur Integration der Jugendlichen bei. Neu bei pur ist außerdem eine Kooperation der Stadtverwaltung mit zwei Vereinen, die dem Zweck dienen soll, dass sich die Jugendlichen gegenseitig helfen, indem sie ihren Erfahrungsschatz miteinander teilen.

Das fördert ihr Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsgefühl. Die Projekte von pur konnte eine der Sozialpädagoginnen auf einer internationalen Konferenz zur Flüchtlingsarbeit in Neapel vorstellen, weil diese als vorbildlich gelten. „Andere Länder sind weit entfernt von unseren Standards“, berichtet Christine Pietsch vom Erfahrungsaustausch v.a. mit Konferenzteilnehmern aus südeuropäischen Ländern. „Zum Teil ist dort nicht einmal die existentielle Grundversorgung für die minderjährigen Flüchtlinge gesichert.“ Die Regensburger Teilnehmerin bildete sich ihrerseits in Italien u.a. im internationalen Recht fort.

## Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik richten sich die Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal stellt Ihnen Regensburgs Kulturreferent Klemens Unger die großen kulturellen Themen für das Jahr 2019 vor.



→ Kulturreferent Klemens Unger

Das Jahr 2019 wird im Zeichen des Gedenkens an ein dunkles Kapitel der Regensburger Geschichte stehen: die Auslöschung der jüdischen Gemeinde des Mittelalters im Jahr 1519. Sie hatte über Jahrhunderte das wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt entscheidend mitgeprägt. Im Vorfeld des Gedenkjahres ist das Thema intensiv wissenschaftlich aufgearbeitet worden. 2019 wird an die Ereignisse von 1519 erinnert, unter anderem durch Vorträge, Veröffentlichungen, Ausstellungen und Konzerte. Bereits im Januar startete unsere große Vortragsreihe „Jüdische Geschichte und Kultur Regensburgs vom Mittelalter bis zur Moderne“, im März stehen gleich drei weitere Vorträge auf dem Programm. Was sonst noch zum Schwerpunkt „Jüdisches Regensburg“ geboten ist, können Sie einer neuen Broschüre entnehmen, die an vielen Stellen in der Stadt ausliegt.

2019 setzen sich die Künstlerinnen und Künstler, Institutionen und Kultureinrichtungen in Regensburg auch mit dem kulturellen Jahresthema „Stadt und Gesellschaft“ auseinander. Aber was ist das überhaupt, die „Stadtgesellschaft“? Wer lebt in Regensburg? Wer sind die hellen Köpfe, die

sich mit der Zukunft unserer Städte auseinandersetzen? Wie wollen wir zukünftig leben? Kennen wir eigentlich unsere Nachbarn? Regensburg ist bekannt für sein besonderes Lebensgefühl, das von den Menschen in ihrer Stadt bestimmt wird – heuer wird dies künstlerisch untersucht. Sie können sich auf ein spannendes Angebot freuen: So wird erneut ein Kompositionswettbewerb stattfinden und auch der beliebte Fotowettbewerb mit anschließender Ausstellung wird fortgesetzt, unter dem passenden Motto „Miteinander“.

Miteinander – diesen Gedanken wollen wir heuer auch sonst in den Mittelpunkt stellen: etwa beim gemeinsamen Feiern – wie dem Bürgerfest, das von 28. bis 30. Juni im Zeichen von „Regensburg in Europa“ steht, und den drei Jubiläen, die wir mit unseren Partnerstädten Brixen und Clermont-Ferrand (beide 50 Jahre) sowie Qingdao (zehn Jahre) begehen. Diese langjährigen, freundschaftlichen Beziehungen stehen für ein gutes und friedvolles Zusammenleben auf der Welt. Und darauf sollten wir stets bauen.

Ihr Klemens Unger

## Veranstaltungen zum kulturellen Jahresthema

### A Wall Is A Screen

Am 16. März wird der öffentliche Raum zur Leinwand. Mit mobiler Kinoausrüstung begibt sich die Hamburger Künstlergruppe AWIAS gemeinsam mit dem Publikum auf Entdeckungsreise durch Regensburg. Bei der Tour durch die Randgebiete der Innenstadt werden unterschiedliche Kurzfilme an Wände und Fassaden projiziert. Eine Kombination aus Kurzfilm und Stadtführung erzeugt neue, ungewöhnliche Perspektiven. Die Tour beginnt um 19 Uhr, die Teilnahme ist kostenlos.

### Regensburg – Mittelalterliche Metropole der Juden

Am 15. März eröffnet im Historischen Museum die Ausstellung „Regensburg – Mittelalterliche Metropole der Juden“. Die Ausstellung erzählt die Geschichte der Juden auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in ihren vielfältigen Beziehungen zu Bürgern, Bischöfen, Herzögen und Kaisern. Die Regensburger jüdische Gemeinde war für die städtische Gesellschaft Regensburgs und für die Juden im mittelalterlichen Reich und Europa von großer Bedeutung. Ihre Leistungen, die sie trotz immer wieder einsetzender Repressalien, Ausgrenzungen und Bedrohungen hervorgebracht haben, werden in vielen – auch alltäglichen – Aspekten ihrer langen Geschichte seit dem zehnten Jahrhundert vorgestellt. Zu sehen bis zum 2. Juni.

### Klezmer Pur

Die drei Salzburger Musiker der „Klezmer Connection“ Georg Winkler (Klarinette), Hubert Kellerer (Akkordeon) und Peter Aradi (Kontrabass) präsentieren am 24. März im Großen Runtingersaal ihr neues Programm „Klezmer Pur“, mit dem sie sensibel und kraftvoll die reiche Tradition jiddischer Musik ins Heute transportieren. Im Dialog zwischen Klarinette, Akkordeon und Kontrabass, der keine Worte braucht und doch verstanden wird, entsteht ein vitales Mosaik, ein einmaliges Klanggemälde aus Lebensfreude, Melancholie und Sinnlichkeit. Konzertbeginn: 18 Uhr.



Jahn-Fan und Regensburger aus Leidenschaft:

## Dr. Walter Boeckh ist neuer Rechts- und Regionalreferent

INTERVIEW: DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Sein Herz schlägt für den Jahn und für seine Heimatstadt. Der neue Rechts- und Regionalreferent der Stadt heißt Dr. Walter Boeckh. Am 2. Januar 2019 hat er die Nachfolge von Dr. Wolfgang Schörnig angetreten und seine Richterrobe abgelegt. Jetzt ist er als berufsmäßiger Stadtrat und Referent für das Rechtsamt, das Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr, das Bürgerzentrum und das Amt für Brand- und Katastrophenschutz zuständig.

**Herr Dr. Boeckh, Sie waren Vorsitzender Richter am Landgericht Regensburg. Was hat Sie bewogen, sich für das Amt des Rechts- und Regionalreferenten zu bewerben?**

Ich bin Jurist mit Leib und Seele. Nach 25 Jahren abwechslungsreicher Tätigkeit in der Justiz habe ich eine neue Herausforderung gesucht und mit diesem Amt auch gefunden. Der Hauptgrund für meine Entscheidung war, dass ich mich mit diesem Amt für meine absolute Lieblingsstadt einsetzen kann. Ich glaube, ohne

diese Liebe zur Stadt Regensburg kann man diesen Job gar nicht richtig ausfüllen.

**Sie sind also ein begeisterter Regensburger?**

Regensburg ist meine Heimatstadt. Das sagt eigentlich alles. Ich liebe diese Stadt, ihre Feste und ihr vielfältiges kulturelles Angebot. Wie sehr mein Herz für Regensburg schlägt, habe ich gemerkt, als ich aus beruflichen Gründen mehrere Jahre in anderen Städten verbracht habe. Ich bin

sehr gerne wieder hierher zu meinen Wurzeln zurückgekehrt und wollte immer, dass meine Kinder das Privileg haben, hier aufzuwachsen.

**Haben Sie Respekt vor Ihrem neuen Amt?**

Ich habe selbstverständlich Respekt, aber keine Angst. Ich bin als Generalist ausgebildet, das heißt, ich bin es gewohnt, mich schnell in unterschiedliche Rechtsgebiete einzuarbeiten, und ich habe vor, das auch so schnell wie möglich zu tun. Deshalb habe ich mir während meines Urlaubs am Ende des Jahres einen Überblick über sämtliche Ressorts verschafft, für die ich zuständig bin, mich mit den Amtsleitern ausgetauscht und meine künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennengelernt. Auf diese Weise hoffe ich, dass ich nach den 100 Tagen, die einem gewöhnlich zugestanden werden, um sich einar-

beiten zu können, einen guten Überblick gewonnen habe.

**Wo werden Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit setzen?**

Ich weiß, dass auf mich ein sehr breites Spektrum an Zuständigkeiten wartet. Es gibt viele Projekte und Initiativen meines Vorgängers, in die ich mich erst einarbeiten muss und die ich natürlich fortsetzen möchte. Ich denke da etwa an das Projekt „Sichere Altstadt“ mit dem aktuellen Thema „Alkoholverbot im Freien“, das es anzugehen gilt. Aber natürlich möchte ich auch eigene Akzente setzen. Allerdings bitte ich um Verständnis dafür, dass ich sie erst dann konkretisieren kann, wenn ich mir einen Überblick verschafft und mich mit den zuständigen Leuten aus meinen Ressorts sowie mit Entscheidungsträgern aus der Politik und Öffentlichkeit ausgetauscht habe. Dazu könnten insbesondere eine Weiterentwicklung und Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit – und hier vor allem mit dem Landkreis – gehören, die auf den wertvollen Vorarbeiten meines Vorgängers aufbauen kann.

**Seit Januar sind Sie ja auch für die Dult und den Christkindlmarkt auf dem Neupfarrplatz zuständig. Ist das eine Aufgabe, auf die Sie sich freuen?**

Natürlich, beides hat seit jeher eine ganz besondere Anziehungskraft auf mich ausgeübt. Als Kind hat mich meine Mutter immer am Mittwoch zum Kindernachmittag mit auf die Dult genommen. Daher rührt meine Leidenschaft fürs Geisterbahnfahren und für Zuckerwatte, die sich bis heute nicht gelegt hat. Der Christkindlmarkt hat ebenfalls schon immer eine wichtige Rolle für mich gespielt. Als Christ hat gerade die Adventszeit für mich eine besondere Bedeutung. Der Buzzauber und der Lichterglanz, die Weihnachten jedes Jahr einläuten, sind für mich unverzichtbar für die Einstimmung auf den Heiligen Abend.

**Sie sind auch Fußballfan. Für welchen Verein schlägt Ihr Herz?**

Natürlich für den SSV Jahn! Ich bin seit 46 Jahren Fan. Mein Vater hat mich zum ersten Mal zu einem Spiel mitgenommen, als ich sechs Jahre alt war. Seit 13 Jahren

bin ich Mitglied. Glücklicherweise ist der Verein ja mittlerweile auf der Erfolgsspur, denn meine ganze Familie leidet immer unter meiner schlechten Stimmung, wenn der Jahn verliert.

**Haben Sie dort auch aktiv gespielt?**

Dazu haben meine fußballerischen Fähigkeiten leider nicht ausgereicht. Aber ich war mehrere Jahre aktiv beim FSV Prüfening und habe auch als Trainer der Jugendmannschaft gearbeitet. Meine beiden Söhne spielen immer noch dort im Verein. Außerdem spiele ich gerne Tennis und bin begeisterter Radsportler. Einmal habe ich sogar die große Runde beim Arber-Radmarathon absolviert. Aber ich sehe das Fahrrad durchaus nicht nur als Sportgerät, sondern in der Stadt auch als bessere Alternative zum Auto: So oft es geht, fahre ich deshalb mit dem Rad in die Arbeit.

**Sie haben das kulturelle Leben in unserer Stadt angesprochen. Wo liegt da Ihr Schwerpunkt?**

Meine Frau und ich gehen seit Jahren gerne in das Theater Regensburg, außerdem zieht es uns immer wieder in Konzerte, etwa im Rahmen der Tage Alter Musik. Ich schätze die lokale und vielfältig ausgeprägte Wirtshauskultur in und um Regensburg. Ein anderer Kulturgenuss sind für mich auch die vielen historischen Häuser und Bezugspunkte der Stadt, beginnend mit dem Dom bis zur Fragstatt.

Vielen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Ihnen für Ihr neues Amt alles Gute!

Zur Person



**Dr. Walter Boeckh**

Nach seinem Studium an der Universität Regensburg und seinem zweiten juristischen Staatsexamen trat Boeckh 1994 in den bayerischen Justizdienst ein. Zunächst war er als Richter in Freising, später dann bei der Staatsanwaltschaft in Landshut tätig, bevor er im Jahr 2000 zum Amtsgericht Erding wechselte und 2001 nach Landshut zurückkehrte. Dort war er vor allem für die praktische Ausbildung der Rechtsreferendare zuständig. 2006 erfolgte die Promotion an der Universität Regensburg. 2011 wurde der heute 52-Jährige ans Landgericht Regensburg berufen und war dort bis dato als Vorsitzender Richter tätig. Daneben war er in beiden Staatsexamina als Prüfer eingesetzt und arbeitete als Lehrbeauftragter an der Universität Regensburg. Boeckh ist verheiratet und hat zwei Söhne. Sein Leitspruch lautet: Zuhören, miteinander reden, entscheiden.



→ Dr. Walter Boeckh mit Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und seinem Amtsvorgänger Dr. Wolfgang Schörnig



## Brückenschlag

# Konkrete Planungen zum Holzgartensteg beginnen

TATJANA SETZ

Im vergangenen Herbst hat der Stadtrat die Weichen für den Bau des Holzgartenstegs gestellt: Am 18. September 2018 beauftragte er die Verwaltung mit der Durchführung eines Planungswettbewerbs für den Neubau des Holzgartenstegs.

Seit Jahren steigt die Einwohnerzahl Regensburgs kontinuierlich an. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Stadt von rund 154 000 auf über 167 000 Einwohner vergrößert. Anders ausgedrückt, ist Regensburg um eine Kleinstadt wie Burglengenfeld angewachsen.

Allein nördlich der Donau haben sich über 2 000 neue Anwohner niedergelassen. Das hat nicht nur Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt: Auch beim Verkehrsaufkommen ist diese Bevölkerungsentwicklung zu spüren. Daher ist es sinnvoll – einerseits aus Gründen des Klimaschutzes, andererseits unter dem Aspekt einer guten Verteilung des Gesamtverkehrs auf alle Verkehrsarten –, dass der

Umstieg vom Auto auf umweltfreundlichere Alternativen ermöglicht wird. Das Fahrrad spielt dabei eine zentrale Rolle.

### Vor- und Nachteile

Um eine solche Verlagerung voranzutreiben, braucht es attraktive Fahrradroutes – vorzugsweise abseits von viel befahrenen Straßen. Der Holzgartensteg soll eine solche Route ermöglichen. Er ist eine direkte Verbindung zwischen dem Regensburger Norden und der Innenstadt. Über den Steg kann man zukünftig schneller und entspannter von beispielsweise dem Donau-Einkaufszentrum in die Altstadt fahren: keine drängenden Autofahrer, keine Wartezeiten mehr an Ampeln und

### Fakten zum Holzgartensteg

**Standort:** Verbindung zwischen Grieser Spitz und Maria-Beer-Platz

**Länge:** mindestens 110 m (Strecke zwischen den beiden Uferseiten)

**Nutzbare Breite:** ca. 5 m

**Durchfahrtshöhe (für Schifffahrt):** 6,40 m über dem höchsten Schiffswasserstand (ähnlich der Protzenweiherbrücke)

**Höhenunterschied am Grieser Spitz:** 5,80 m

keine Abgasluft, die man als Radfahrer einatmen muss. Aber auch Auto- und Busfahrer profitieren von der neuen Rad- und Fußgängerbrücke: weniger Geisterfahrer, die man vor allem bei fehlenden Quermöglichkeiten sieht, und generell weniger Radfahrer, die man beim Abbiegen übersehen könnte. Eine Win-Win-Situation also. Ein kleines Aber gibt es je-

doch, denn – und das muss man klar sagen – der Grieser Spitz wird sich verändern. Er wird etwas von seiner Ruhe und Abgeschlossenheit einbüßen. Die genannten Vorteile für die Mehrheit der Bevölkerung überwiegen jedoch deutlich. Und: Es handelt sich um eine Fußgänger- und Radfahrbrücke und nicht um eine Fernverkehrsbrücke, auf der Autos, Lastwagen oder Busse fahren.

Erklärtes Ziel dieser neuen Brücke ist es, den Regensburgerinnen und Regensburgern eine Möglichkeit für eine schnelle, sichere und barrierefreie Verbindung zwischen den zwei Stadtteilen zu bieten. Ein weiterer Vorteil: Zwei Naherholungsgebiete werden miteinander verbunden. Diese Erweiterung des Grieser Spitzes macht etwas von den Einbußen bezüglich Abgeschlossenheit wieder wett.

### Machbarkeitsuntersuchung

Zur Vorbereitung des Stadtratsbeschlusses vom September hat das Tiefbauamt unter anderem eine Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt, die prüfen sollte, welche Auswirkungen verschiedene bauliche Lösungsansätze auf Höhenentwicklung, Flächenbedarf und die bestehende Situation haben würden. Dabei wurden unter anderem die Fragen geklärt, wie hoch eine Brücke sein muss, die über einer Bundeswasserstraße verläuft, – oder wie eine solche Brücke das Welterbe betreffen wird. Auch die Auswirkungen auf das Stadtbild, die Nutzbarkeit der Grün-

### Zeitlicher Horizont

- Ende Februar/Anfang März 2019: Informationsveranstaltung
- 13. März 2019: Bürgerversammlung, Stadthof
- Juni 2019: Sofern die Freigabe des Stadtrats für die Auslobung vorliegt, beginnt der eigentliche Wettbewerb.
- Ende 2019: Abschluss des Wettbewerbsverfahrens, Planungsbüro wird beauftragt
- 2020/21: Erarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsunterlagen und Durchführung der Genehmigungsverfahren
- 2022: Voraussichtlicher Baubeginn „Holzgartensteg“

anlagen am Grieser Spitz und generell den Verkehr wurden geprüft.

### Wettbewerb

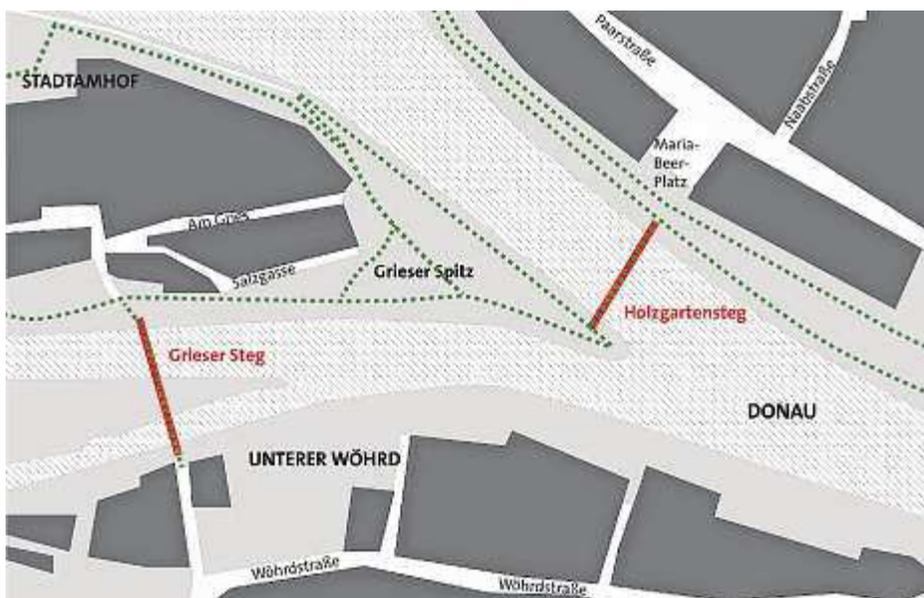
Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung sind die Grundlage für die Auslobung eines Planungswettbewerbs, der voraussichtlich im Juni 2019 gestartet wird. Die Fachleute aus der Verwaltung formulieren in den Auslobungsunterlagen all jene Fragen, mit denen sich die Wettbewerbsteilnehmer auseinandersetzen sollen. Da sich an einem Wettbewerb viele verschiedene Planer beteiligen, steckt darin immer die große Chance, dass sich aus den vielen verschiedenen Ansätzen neue Ideen ergeben, die für den Standort die beste Lösung bieten. Und die Ansprüche an den geplanten Brückenbau sind hoch: Die Stadt will zum einen dem historischen Erbe gerecht werden und zum anderen einen Beitrag zur Baukultur leisten. Daher wird ein zweistufiger Wettbewerb angestrebt: In einer ersten Phase können alle interessierten Büros ihre grundsätzli-

chen Lösungsansätze in Form von Konzepten vorlegen. Daraus wählt ein Preisgericht die überzeugendsten Konzepte für eine zweite Phase aus, in der der eigentliche Entwurf bearbeitet wird. Dann wird schließlich die beste Arbeit prämiert. Am Ende dieses Wettbewerbsverfahrens werden die eingereichten Lösungen öffentlich ausgestellt.

### Informationsveranstaltung

Bevor der Wettbewerb ausgelobt wird, haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich einzubringen. Bei einer Informationsveranstaltung Ende Februar/Anfang März 2019 werden die zuständigen Fachleute der Verwaltung die Eckpunkte der Auslobung erläutern. Dabei können Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Weiterführende Informationen und aktuelle Termine finden Sie auf: [www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran/planungen-zum-holzgartensteg-beginnen](http://www.regensburg.de/bei-uns-507/nah-dran/planungen-zum-holzgartensteg-beginnen).



→ Hier soll der Holzgartensteg zukünftig verlaufen und die Innenstadt mit dem Stadtnorden verbinden  
Grafik: Stadt Regensburg, Tatjana Setz

### Der Grieser Steg

Auch der Neubau des Grieser Stegs wird derzeit vorbereitet. Ursprünglich als Provisorium in der Nachkriegszeit gebaut, hält er den heutigen Anforderungen – gerade bei Hochwasserereignissen – nur mehr bedingt stand. Eine Höherlegung ist erforderlich, um das Risiko einer Überflutung der Brücke zu verringern. Eine Machbarkeitsstudie hat untersucht, welche technischen und gestalterischen Spielräume bleiben, wenn beim Neubau die Anforderungen an den Hochwasserschutz umgesetzt werden. Mit kurzem zeitlichem Versatz zum Wettbewerb Holzgartensteg wird auch für den Grieser Steg ein Wettbewerbsverfahren eingeleitet.

# Das statistische Jahrbuch verrät Regensburgs Geheimnisse

CLAUDIA BIERMANN

Wer wissen will, wieviel Müll jeder einzelne Regensburger pro Jahr produziert oder welche Kurse bei der Volkshochschule besonders beliebt sind, der ist bei Anton Sedlmeier an der richtigen Adresse. Er weiß (fast) immer eine Antwort. Der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung ist wohl einer der besten Kenner Regensburgs – zumindest auf dem Papier. Denn unter seiner Verantwortung entsteht jedes Jahr das Statistische Jahrbuch der Stadt Regensburg – eine ergiebige Fundgrube für wissbegierige Zahlenliebhaber.

Regensburg hat aktuell etwas mehr als 167 000 Einwohner. Soweit, so unspektakulär – zumindest auf den ersten Blick. Denn hinter dieser schnöden Zahl verbergen sich viele interessante Fakten: Jeder Einwohner isst, schläft, arbeitet, wohnt, spielt, kauft ein, fährt irgendwohin oder schmeißt Dinge weg. Daraus entstehen all die Zahlen, die neugierig machen und auch Planung und Politik interessieren. Mühsam werden Jahr für Jahr rund 100 000 Daten zusammengetragen und erscheinen als Statistisches Jahrbuch – 2018 bereits zum 50. Mal.

So verraten diese und weitere Zahlen aus den Monats- und Vierteljahresberichten der Statistiker, dass in Regensburg gar nicht im Wonnemonat Mai, sondern viel lieber im August geheiratet wird. Und auch, dass die Langfinger diesen Ferienmonat besonders gern mögen. Oder dass in Regensburg im Januar die meisten Menschen sterben und die Regensburgerinnen und Regensburger am liebsten rund um Weihnachten ihre Babys zeugen. Die hohen Geburtenzahlen im September und Oktober lassen diesen Rückschluss jedenfalls zu.

„Wir können aus all diesen Zahlen auch ablesen und vorhersagen, wie sich Regensburg weiter entwickeln wird“, erklärt Anton Sedlmeier, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, den Nutzen der Erfassung des Datenmaterials. „Es stellt gewissermaßen die Basis unserer Einschätzungen dar und gibt uns Handlungsempfehlungen dafür, was in der Stadt in den kommenden Jahren und Jahrzehnten passieren kann und soll.“ So erfordern kontinuierlich steigende Geburtenzahlen spätestens drei Jahre später mehr Kindergartenplätze, weitere drei Jahre später dann mehr Plätze in den Grundschulen. Sie geben aber auch schon Hinweise darauf, wie es denn in 70 oder 80 Jahren mit dem Bedarf an Pflegeplätzen aussehen wird. Ein

**Regensburg in Zahlen!**

4 220 Kilometer Stromleitungen	761 Schulklassen
129 Tischtennisplatten	28 607 Mülltonnen
1 691 Sonnenstunden	56 landwirtschaftliche Betriebe
	109 253 Fahrzeuge

## Zur Sache

Die Zahlen für das Jahrbuch erfasst die Stadt Regensburg entweder selbst oder erhält sie von anderen Behörden wie dem Kraftfahrtbundesamt, dem Bayerischen Landesamt für Statistik oder der Agentur für Arbeit.

Wer mehr wissen möchte, kann unter [www.statistik.regensburg.de](http://www.statistik.regensburg.de) sogar monatlich aktualisierte Zahlen einsehen. In den nächsten Ausgaben der Bei uns werden wir uns diesen wertvollen Zahlenschatz noch genauer ansehen und Ihnen Regensburg einmal unter diesem Blickwinkel vorstellen.

Interessante und auch kuriose Zahlen rund um Regensburg finden Sie jetzt schon online auf [www.regensburg.de/bei-uns-507](http://www.regensburg.de/bei-uns-507) in unserer Rubrik MERK-würdig im Artikel #Zahlen bitte.

anderes Beispiel: Die Ansiedlung eines neuen Konzerns belebt den Arbeitsmarkt und sorgt schnell für Zuzug, aber dann müssen auch mehr Wohnungen geplant und gebaut werden. Die Statistik macht also vorausschauende Städteplanung überhaupt erst möglich. Gut, dass in Regensburg bereits seit mehr als fünf Jahrzehnten derartige Zahlen erhoben werden. Anhand dieser Datenbasis wird auch der Klimawandel sichtbar: Die Sommer werden immer wärmer. Darauf reagiert die Stadt Regensburg, indem sie bei Neubaugebieten verstärkt Wert darauf legt, dass neue Grün- und Wasserflächen geschaffen werden. Anders als man es vielleicht vermuten würde, haben sich die Grün- und Erholungsflächen im Stadtgebiet seit 2008 sogar verdoppelt. Diese tragen zur Regulierung des Mikroklimas in der Stadt bei – vorausgesetzt, sie sind richtig angelegt.

Eine eigene Klimaresilienzmanagerin unterstützt hier die Stadtplaner. Ihr Augenmerk liegt auf der Erhaltung und Entwicklung von sogenannten Frischluftent-



stehungsgebieten und -schneisen. Diese transportieren aus den kühleren Bereichen der Stadt und des Umlands frische Luft in die warme, steinerne Stadt und kühlen diese etwas ab – ein Segen für die zunehmend heißen Sommernächte.

# BettenSchur

Ludwigstraße 2 – 4 · 93047 Regensburg

[www.betten-schur.de](http://www.betten-schur.de)

[www.regensburg.de/bei-uns-507](http://www.regensburg.de/bei-uns-507)

# GANESHA

## INDISCHE SPEZIALITÄTEN

Jeden Sonntag Schmankerl-  
buffet von 11.30 – 16.00 Uhr  
all you can eat pro Pers.: 9.90 €



Maximilianstraße 23  
93047 Regensburg  
Telefon: 09 41 / 5 86 19 94

Öffnungszeiten: 11.30 – 24.00 Uhr

Durchgehend warme Küche  
Mittagsmenü ab € 5.50  
Mo.-Sa. (außer Feiertags)  
von 11.30 – 17.00 Uhr



Maximilianstr. 23, 93047 Regensburg  
Telefon: 09 41 / 5 86 19 94  
Parkhaus Dachauplatz u. Peterstor –  
nur 3 Minuten entfernt vom Restaurant



## Wenn's mal schnell gehen muss ...

Eine kostenlose **nette Toilette** bieten Ihnen alle Gaststätten mit dem lächelnden Gesicht an der Eingangstür.

[www.nette-toilette-regensburg.de](http://www.nette-toilette-regensburg.de)



# Regensburg hat wieder eine Synagoge

01



02



03



04



05



Foto: Jüdische Gemeinde Regensburg

06



07



08



09



Regensburg hat nach achtzig Jahren endlich wieder eine Synagoge! Am 27. Februar wird am Brixener Hof Eröffnung gefeiert. Aus diesem Anlass schauen wir auf unserer Panorama-seite diesmal zurück und wagen gleichzeitig einen Ausblick. Die Bilder 1, 2 und 3 zeigen die Synagoge, die am Brixener Hof von 1912 bis 1938 gestanden hatte und in der sogenannten „Reichspogromnacht“ vom 9. auf den 10. November 1938 in schändlicher Weise zerstört worden war. Seitdem gab es in Regensburg keine Synagoge mehr, sondern nur einen Interims-Gemeindesaal und einen Gebetsraum, die in den 1970er-Jahren errichtet worden waren (Bild 4 und 5).

Ein erster Meilenstein für das neue Gemeindezentrum mit Synagoge am historischen Ort war ein Architekturwettbewerb, den die jüdische Gemeinde im Frühjahr 2015 ausgelobt hat und aus dem das Büro Staab Architekten aus Berlin als Sieger hervorgegangen ist. Der Grundstein wurde am 19. Oktober 2016 gelegt. Nach zweijähriger Bauzeit (Bild 6) dürfen wir uns auf die Eröffnung freuen.

Eine erste Auszeichnung hat das Gebäude übrigens auch schon erhalten: Im Wettbewerb „Europäische Stadt: Wandel und Werte – Erfolgreiche Entwicklung aus dem Bestand“, den das Bundesinnenministerium 2018 zusammen mit den Ländern und kommunalen Spitzenverbänden ausgerufen hatte, erzielte es einen dritten Preis in der Kategorie Stadtgebäude (Bilder 7, 8, 9). (kb)

# Das Ankommen in der Gesellschaft erleichtern

INTERVIEW: KATRIN BUTZ

Viele Regensburgerinnen und Regensburger engagieren sich ehrenamtlich, um Geflüchtete bei der Integration und der Orientierung zu unterstützen. Seit Juli steht ihnen dabei Cathalina Kluge als hauptamtliche Integrationslotsin zur Seite.

## Frau Kluge, welche Aufgaben nehmen Sie als Integrationslotsin wahr?

Als Integrationslotsin bin ich sozusagen die Schnittstelle zwischen dem Haupt- und Ehrenamt. Ein wesentlicher Bestandteil meiner Tätigkeit ist daher die Netzwerkarbeit und der regelmäßige Austausch mit denen, die sich engagieren vor Ort. Hierbei geht es zum einen darum, die haupt- und ehrenamtlichen Akteure in der Flüchtlingsarbeit weiter qualitativ zu vernetzen und die bestehenden Angebote zu stärken. Auf diese Weise lassen sich Doppelungen vermeiden und bereits bestehende Angebote sinnvoll ergänzen. Es ist wichtig, ein offenes Ohr für die Interessen und Wünsche der Ehrenamtlichen zu haben, damit die Angebote auf den konkreten Bedarf der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet werden können. Andererseits geht es aber auch darum, neue Projekte zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Ein weiteres Aufgabenfeld ist

die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und ihre Schulung, damit sie gut vorbereitet in ihr Engagement starten können. Für das nächste Jahr sind außerdem verschiedene Fortbildungen und Workshops für bereits ehrenamtlich Engagierte geplant.

## Wer kann sich an Sie wenden?

Die Anfragen können von Geflüchteten direkt kommen, aber auch von hauptamtlichen Stellen oder von Bürgerinnen und Bürgern, die sich bereits freiwillig engagieren oder dies gerne tun wollen. Wir freuen uns natürlich auch über alle, die Ideen haben für neue Projekte, die der Integration von geflüchteten Menschen dienen.

## Wie sieht der aktuelle Bedarf an Ehrenamtlichen aus?

Wenngleich in der letzten Zeit weniger Geflüchtete neu in Regensburg ankomen,



→ Cathalina Kluge

## Kontakt

Wenn Sie sich im Bereich Asyl und Integration in der Stadt Regensburg ehrenamtlich engagieren möchten, dann rufen Sie bei Cathalina Kluge gerne unter der Telefonnummer 507-7774 an, oder schreiben Sie ihr eine E-Mail an [aim@regensburg.de](mailto:aim@regensburg.de). In einem unverbindlichen Gespräch werden Sie zu möglichen Einsatzbereichen beraten.

Veit Erös, den Ansprechpartner für das Paten-Projekt, erreichen Sie unter der Telefonnummer 507-7776 oder über die E-Mail-Adresse [aim@regensburg.de](mailto:aim@regensburg.de).

men, werden weiterhin Ehrenamtliche gesucht. Denn die Integration ist mit dem Ende des Asylverfahrens längst nicht abgeschlossen. Themen wie Wohnungssuche und Arbeit gewinnen erst jetzt an Relevanz. Im Fokus des Engagements stehen nun die Unterstützung der sozialen Integration und das Ankommen in der Gesellschaft. Die Bedürfnisse der Geflüchteten haben sich in den letzten Jahren gewandelt – und somit auch die Anforderungen an das ehrenamtliche Engagement. Daher ist es wichtig, die Ehrenamtlichen zu begleiten und ihnen bei möglichen Problemen oder Fragen beratend zur Seite zu stehen. Ergänzend zur Flüchtlings- und Integrationsberatung gibt es in unserer Abteilung deshalb ein Paten-Projekt, das mein Kollege Veit Erös koordiniert. Dabei unterstützen Ehrenamtliche Geflüchtete im Alltag, zum Beispiel indem sie mit ihnen Deutsch üben, sie zu Terminen begleiten oder ihnen helfen, Briefe zu verstellen. Die konkrete Hilfe kann ganz un-



→ Die Anforderungen an das Ehrenamt haben sich in den letzten Jahren gewandelt

terschiedlich sein, je nachdem, was der oder die Ehrenamtliche leisten kann und was gebraucht wird.

### Wie funktioniert eine solche Patenschaft?

Bei Interesse an einer Patenschaft werden die Geflüchteten und die Paten zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch eingeladen, in dem das Projekt kurz vorgestellt wird. Darüber hinaus wird besprochen, wie der oder die Ehrenamtliche helfen könnte, beziehungsweise in welchen Bereichen Unterstützung benötigt wird, und welche Erwartungen an die Patenschaft geknüpft sind. In einer Patenschaft ist es wichtig, dass sich die Beteiligten verstehen und ihre Wünsche und Interessen zusammenpassen. Bei Problemen und Fragen helfen die zuständigen Mitarbeiter der Stadt. Zudem werden monatliche Gesprächsrunden mit anderen Patinnen und Paten angeboten. Das überge-



→ Stadtführung im Rahmen des Patenschaftsprojekts

ordnete Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe: Die Geflüchteten sollten langfristig lernen, auf eigenen Beinen zu stehen und selbstständig ihren Alltag zu bewältigen. Daher ist eine Patenschaft auch auf den Zeitraum von längstens drei Jahren festgelegt. Immer wieder entwickeln sich in dieser Zeit Freundschaften, die darüber hinaus bestehen bleiben.

### Zur Sache

Hauptamtliche Integrationslotsen werden bayernweit in fast allen Kommunen eingesetzt. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration fördert die Stellen, um die Integrationsarbeit der Ehrenamtlichen zu unterstützen.

## Eigene Badideen wahr machen

### Die Fachausstellung ELEMENTS

#### bietet Inspiration und kompetente Beratung

Jeder hat seine ganz eigenen Vorstellungen, wenn es um die Gestaltung des Bades geht. Um individuelle Bad(t)räume Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Fachausstellung ELEMENTS genau der richtige Partner. In REGENSTAUF finden sich an der Gutenbergstraße 26 all die Dinge, die aus dem Bad eine Erlebniswelt oder den Ruhepol des Hauses machen.

Die exklusiven Badideen von ELEMENTS laden Kunden gemeinsam mit dem Fachhandwerker ihres Vertrauens in eine inspirierende Baderlebniswelt ein und bieten kompetente Beratung.

Eintauchen, treiben lassen, träumen: Von A wie Armatur, über Duschwände und Accessoires, bis W wie Waschtisch findet man bei ELEMENTS in Regenstauf auf über 1200 Quadratmetern alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht. Die Produkte vor Ort live zu sehen, zu fühlen und auszuprobieren, erleichtert die Entscheidungsfindung und bietet darüber hinaus Raum für eigene kreative Ideen.

Egal ob Luxusbad mit Whirlpool, zeitloses Design kombiniert mit höchster Funktionalität oder besondere Bedürfnisse hinsichtlich der Bewegungsfreiheit: Für jede Größe, jeden Anspruch und jedes Budget ist garantiert das passende Angebot dabei – präsentiert in einmaliger Atmosphäre!

Mal ungewöhnlich im Design, mal erstaunlich in der Farbgebung: Die Musterbäder sind unterschiedlich gestaltet, aber nah an der Lebenswirklichkeit konzipiert und geben vielfältige Anregungen für den Neubau und die Renovierung des eigenen Bades. Die Ausstellung umfasst Marken führender deutscher und internationaler Hersteller. Spezialisierte Mitarbeiter stehen mit viel Fachwissen für ein erstes kreatives Bad-Brainstorming nach Terminabsprache zur Verfügung.

## GIENGER REGENSTAUF HAUSTECHNIK



elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

# DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



\* DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG RUND UM DIE MODERNE HAUSTECHNIK. BERATUNG UND VERKAUF BIS HIN ZUM KOMPLETT-SERVICE VON PROFIS AUS DEM FACHHANDWERK.

\* ELEMENTS-SHOW.DE BADAUSSTELLUNG UND MEHR

**Gutenbergstraße 26  
93128 Regenstauf  
Telefon 0 94 02 / 505-201**

Montag - Freitag...09:00 - 18:00 Uhr  
Samstag.....09:00 - 14:00 Uhr



**Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG  
von 13:00 bis 17:00 Uhr**  
Ohne Verkauf, ohne Beratung / Außer in den Ferien



Bild: elenabs/123rf

## Smart City

# Wie wollen wir in Zukunft leben?

INTERVIEW: KATRIN BUTZ

Der technische Fortschritt hat unser Leben in den vergangenen Jahren rasant verändert. Geräte wie das Smartphone, von denen vor dreißig Jahren noch niemand etwas ahnte, sind heute aus dem Alltag kaum noch wegzudenken. Diese Entwicklung dürfte sich in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen und weiter beschleunigen. Wie bereitet sich die Stadt Regensburg darauf vor? Ein Gespräch mit Bürgermeister Jürgen Huber und Dr. Matthias Segerer, Experte für Verkehr, Handel und Stadtentwicklung bei der Industrie- und Handelskammer Regensburg.

**Wenn es um die Zukunft der Städte geht, ist oft von der „Smart City“ die Rede. Was kann man sich darunter vorstellen?**

**Huber:** „Smart“ heißt intelligent, klug, clever. Eine Smart City zu gestalten, bedeutet also, dass man kluge, für die Menschen dienliche Dinge und Prozesse auf den Weg bringt. Der Begriff ist eng mit der Digitalisierung verbunden, allerdings ist „Smart City“ keine rein technische Geschichte, sondern sie bezieht sich auf alle Lebensbereiche, ihr Ziel muss die Lebensqualität sein.

**Segerer:** Das sehe ich genauso. Eine Smart City ist eine vernetzte Stadt. Für die Unternehmen, die wir als IHK vertreten, ist natürlich die Technik dieser Vernetzung besonders interessant, und die Technik treibt die Entwicklung auch voran. Darüber hinaus gibt es aber noch eine zweite Dimension und das ist die Frage: Wie soll meine Stadt oder mein Standort in Zukunft aussehen. Es geht also um eine nachhaltige, intelligente Standortentwicklung. Dazu gehört auch, die Technik so zu kanalisieren, dass die Allgemeinheit etwas davon hat.



→ Bürgermeister Jürgen Huber

**Huber:** Hier sind wir als öffentliche Hand gefragt.

**Wo ist Regensburg heute schon „smart“? Wo gibt es Aufholbedarf?**

**Huber:** Regensburg ist schon an ganz vielen Stellen smart. Ein gutes Beispiel ist die energieeffiziente Nutzung der Abwär-

me aus dem Kanal für die Heizung im Museum der Bayerischen Geschichte und im Haus der Musik. Eine grandiose technische Lösung: Die Energie, die ohnehin schon da ist und sonst ungenutzt abfließen würde, wird zum Heizen verwendet. Auch in Bezug auf Elektrifizierung der Mobilität sind wir mit unserem Altstadtbus Emil schon ganz gut aufgestellt. Der interaktive Solardachkataster ist ein weiteres Beispiel. Wo wir noch Fahrt aufnehmen müssen, ist das Thema E-Government.

**Segerer:** Natürlich zählt der Emil als wichtiger Baustein zur smarten, nachhaltigen Mobilität. Regensburg gehört hier zu den Vorreitern – auch deshalb, weil wir mit Clustern wie dem IT-Logistik-Cluster, und allgemein unserer TechBase optimale Voraussetzungen bieten. Aber die viel wichtigere Aufgabe bei der Mobilität wird sein, Angebote so zu vernetzen, dass sie noch leistungsfähiger werden. Dafür braucht es die entsprechende Infrastruktur – analog wie digital und hier gibt es noch viel Luft nach oben

#### **Braucht Regensburg mehr Smart City?**

**Huber:** Die Digitalisierung ist ein Prozess, der so und so auf uns zukommt. Wir können passiv zuschauen – aber dann sind wir irgendwann abgehängt. Natürlich müssen und werden wir als öffentliche Hand darauf schauen, dass das Ganze in einem vernünftigen Rahmen passiert und dass es für die Bürgerinnen und Bürger keine negativen Auswirkungen gibt. Meiner Meinung nach steckt in der neuen Technik aber vor allen Dingen eine enorme Chance: In unserer TechBase sitzen junge Ingenieure, die tolle Ideen haben und Produkte entwickeln können, die die Welt erobern – und, nebenbei, auch unseren Wohlstand sichern.

**Segerer:** Die Digitalisierung eröffnet viele Geschäftsmodelle für Firmen. Das meiste davon können wir uns heute noch gar nicht vorstellen, aber ich bin sicher, dass hier ein riesiger Absatzmarkt entsteht. Wichtig ist es, bei der Entwicklung alle Akteure mitzunehmen und einen breiten Dialog mit und in der Gesellschaft zu führen darüber, was eine Smart City beinhalten muss. Die Frage am Ende ist aber nicht, ob Regensburg mehr Smart City braucht. Vielmehr wird die Smart City mit ihrer Komplexität Realität werden und deshalb ist es richtig und wichtig, ge-



→ Dr. Matthias Segerer

nau jetzt das Thema auf den Weg zu bringen.

**Huber:** Der Dialog ist mir auch sehr wichtig. Wir sind dazu mit Vertretern aus Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft im Gespräch. Einzelne Unternehmen haben auch schon entsprechende Diskussionsrunden für Fachpublikum angeboten, und in Zukunft soll es noch weitere Veranstaltungen für die Öffentlichkeit geben.

#### **Sie waren vor kurzem mit einer Delegation aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung in Wien, das als ein Vorreiter für die „Smart City“ gilt. Was kann Regensburg von Wien lernen?**

**Segerer:** Was mich am meisten beeindruckt hat, war der pragmatische Ansatz in der Stadtentwicklung. Es ging nicht um die Frage, diese oder jene Technik einzu-

führen, sondern um die ganz einfache Leitlinie: „Wie wollen unsere Kinder in zwanzig Jahren leben?“. Daraus lässt sich sehr viel ableiten – sei es in Bezug auf Mobilität oder Nachhaltigkeit. Das beste Beispiel ist der neu entwickelte Stadtteil Seestadt. Hier wurde zuerst die U-Bahn gebaut und dann wurden die Häuser mit entsprechend reduzierten Stellplatz-Auflagen geplant, da die Bewohner ja optimal an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind und somit eine echte Alternative zum PKW haben.

**Huber:** Natürlich lässt sich das Modell Wien nicht eins zu eins auf Regensburg übertragen. Beispielsweise wäre es bei uns gar nicht möglich, eine U-Bahn für einen Stadtteil zu bauen, der noch nicht entwickelt ist, da wir dafür keine Förderung bekommen würden. Es ist gut, wenn wir uns bei den Besten informieren, aber unsere eigene „Smart City Regensburg“ müssen wir selbst gestalten. Entscheidend wird sein, dass wir unsere Ziele klar formulieren und dass wir diese Ziele dann in allen Bereichen der Stadtentwicklung konsequent umsetzen. Das ist eine Aufgabe für Jahrzehnte.

#### **Was sind die nächsten Schritte?**

**Huber:** Momentan sind wir dabei, den Ist-Zustand zu analysieren und Anregungen zusammenzutragen. Auf dieser Grundlage werden wir dem Stadtrat dann vorschlagen, ein umfassendes Digitalisierungskonzept zu erstellen, aus dem die Leitlinien für die weitere positive Entwicklung hervorgehen.



regensburg507.

Das ist der kostenlose Newsletter der Stadt Regensburg. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich auf [www.regensburg.de/newsletter](http://www.regensburg.de/newsletter) an oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrer Smartphone-Kamera. So gelangen Sie direkt zur Anmeldung.



Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihnen die Stadt Regensburg regelmäßig den Newsletter regensburg507 per E-Mail zusendet und Ihre angegebenen Daten zu diesem Zweck speichert. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der Stadt Regensburg per E-Mail an [newsletter@regensburg.de](mailto:newsletter@regensburg.de) widerrufen. Die Stadt Regensburg verwendet für den Newsletter regensburg507 ein E-Mail-Marketing Tool, welches von der CleverReach GmbH & Co. KG, Rastede, Deutschland betrieben wird. Clever Reach unterliegt den Europäischen Datenschutzrichtlinien und unterhält seine Server innerhalb der EU. Die persönlichen Daten werden mittels SSL verschlüsselt. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter [www.regensburg.de/datenschutz](http://www.regensburg.de/datenschutz).

# Ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die Europawahl gesucht

MICHELE DIESSL UND SILVIA FISCHER

Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum neunten Mal das Europäische Parlament. Für Deutschland wurde als Wahltermin der Sonntag, 26. Mai 2019, bestimmt. Für diesen Termin sucht das Wahlamt der Stadt Regensburg rund tausend engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv am demokratischen Prozess einer Wahl beteiligen möchten und ein Wahlehrenamt übernehmen.

Dabei ist es der Stadtverwaltung seit jeher ein ganz besonderes Anliegen, alle Mitglieder der Wahl- und Briefwahlvorstände auf freiwilliger Basis zu gewinnen. Mitmachen können alle, die am Wahltag wahlberechtigt sind. Das heißt, alle, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen.

In Regensburg sind aktuell circa 105 000 Personen für die Europawahl wahlberechtigt. Das Stadtgebiet wird für die Europawahl insgesamt in 79 Wahlbezirke für die Urnenwahl und 35 Briefwahlbezirke aufgeteilt. Die Mitglieder der Urnenwahlvorstände sorgen am Wahlsonntag jeweils dafür, dass die Wahlhandlung im Wahlbezirk von 8 bis 18 Uhr ordnungsgemäß und reibungslos verläuft. Die Mitglieder der Briefwahlvorstände prüfen ab dem Nach-

mittag die eingegangenen Wahlbriefe und bereiten die Ergebnisermittlung für ihren Briefwahlbezirk vor. Ab 18 Uhr ermitteln sowohl die Wahlbezirke als auch die Briefwahlbezirke ihr jeweiliges Wahlergebnis und übermitteln dieses an das Wahlamt der Stadt.

Alle notwendigen Informationen für die Tätigkeiten in einem Urnenwahl- bzw. Briefwahlvorstand erhalten die ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer in einer Schulungsveranstaltung, die in der Woche vor dem Wahltermin stattfindet. Insoweit sind Vorkenntnisse grundsätzlich nicht erforderlich.

## Dieses Ehrenamt lohnt sich!

Als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement verlost die Stadt Regensburg nach der Wahl unter allen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern Geldpreise im Gesamtwert von 3 250 Euro



(1 000 Euro, 750 Euro, 500 Euro und zehn Geldpreise à 100 Euro). Darüber hinaus erhalten sie für ihren Einsatz am Wahlsonntag eine Aufwandsentschädigung. Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher, deren Stellvertretungen sowie Schriftführerinnen und Schriftführer erhalten jeweils 50 Euro. Stellvertretende Schriftführerinnen und Schriftführer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer je 40 Euro.

## Haben Sie Interesse?

Dann schneiden Sie bitte die freiwillige Meldung auf der gegenüberliegenden Seite aus und senden Sie diese ausgefüllt an:

**Bürgerzentrum  
Wahlamt  
Maximilianstr. 26  
93047 Regensburg**

Sie können sich aber auch telefonisch unter 507-5555 bei uns melden oder unser Online-Formular im Internet nutzen unter: [www.regensburg.de/wahlen](http://www.regensburg.de/wahlen). Hier finden Sie zudem weitere Informationen zur Europawahl 2019.

Für Rückfragen steht Ihnen das Serviceteam des Wahlamts selbstverständlich unter der Rufnummer 507-5555 oder per E-Mail an [wahl@regensburg.de](mailto:wahl@regensburg.de) zur Verfügung.



# Wählen, zählen und gewinnen!

**Ja!**

**Ich möchte als Wahlhelferin / Wahlhelfer bei der Europawahl am 26. Mai 2019 dabei sein**

## Persönliche Daten (\* Pflichtangaben)

Name *	Vorname *	Geburtsdatum *
Straße, Haus-Nr. *	Postleitzahl *	Ort *
Staatsangehörigkeit *	Telefon / Mobil *	E-Mail Adresse
Beruf	Arbeitgeber / Dienststelle	Parteizugehörigkeit (bitte Partei angeben)

Selbständig

## Gewünschter Einsatz

Urnenwahl  Briefwahl (nur FOS / BOS, Fort-Skelly-Str. 31, 93053 Regensburg)

Ich bevorzuge keinen bestimmten Einsatzort

Ich bevorzuge folgenden Einsatzort:

Bezirk (Bezeichnung)	oder ersatzweise in	Im Stadtteil
----------------------	---------------------	--------------

## Gewünschte Funktion im Wahlvorstand

Wahlvorsteherin / Wahlvorsteher  stellvertretende(r) Wahlvorsteher(in)  Beisitzerin / Beisitzer  
 Schriftführerin / Schriftführer  stellvertretende(r) Schriftführer(in)  Reserve

**Wenn Sie mit anderen Wahlhelferinnen / Wahlhelfern ein Team bilden möchten, bitten wir Sie, für jedes Teammitglied eine gesonderte Meldung auszufüllen und diese gesammelt an uns zu schicken. Andernfalls kann Ihr Wunsch leider nicht berücksichtigt werden.  
Ein Team besteht aus maximal **8 Personen**.**

**Vielen Dank für Ihre Meldung!**

**Ihr Serviceteam des Wahlamts**

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten durch die Stadt Regensburg zum Zwecke der Berufung in einen Wahlvorstand im automatisierten Verfahren erhoben, verarbeitet und genutzt werden sowie im Falle der Berufung an die Wahlvorsteherin / den Wahlvorsteher weitergegeben werden. Mir ist bekannt, dass ich der Verarbeitung oder Nutzung meiner Daten auch widersprechen kann.

Ort, Datum

Unterschrift

**Bitte ausfüllen und zurückschicken, gerne auch per Telefax an (0941) 507 - 2039,  
per E-Mail an [wahl@regensburg.de](mailto:wahl@regensburg.de) oder rufen Sie uns an unter (0941) 507 - 5555**





## Seniorenbeirat

# Seit 40 Jahren Sprachrohr der „Generation Silber“

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Im Februar 2019 kann der Seniorenbeirat der Stadt Regensburg sein 40-jähriges Jubiläum feiern. So lange ist er schon das Sprachrohr der älteren Generation. Er ermittelt, wo Menschen im Rentenalter der Schuh drückt, welche Wünsche und Erwartungen an ein erfülltes letztes Lebensdrittel bestehen, wie die Seniorinnen und Senioren durch die Politik noch besser in der Phase jenseits der Berufstätigkeit unterstützt werden können, und berät in allen Lebenslagen.



→ Der erste Vorsitzende des Seniorenbeirats, Josef Burgau, bei einem Beratungsgespräch im Jahr 1979

Der erste Anstoß, auch in Regensburg einen Seniorenbeirat zu gründen, kam bereits im Jahr 1975 von Stadträtin Hildegard Anke. Ihr Antrag auf Gründung eines eigenen Gremiums für die ältere Generation wurde zunächst allerdings abschlägig beschieden, denn Beiräte, die den Seniorinnen und Senioren ein erweitertes Mitspracherecht in der Kommunalpolitik gewährleisten sollten, waren damals – auch bundesweit – noch eine Seltenheit. Das Bewusstsein, dass Menschen jenseits der 60 noch längst nicht zum alten Eisen gehören, dass sie über Potenziale verfügen, die es wert sind, ausgeschöpft zu werden, und dass sie ein Recht auf Vertretung ihrer Interessen haben, musste auch in der Gesellschaft erst wachsen. Deshalb gelang es erst im November 1978 dem damaligen dritten Bürgermeister Alfred Hofmaier, eine Stadtrats-Mehrheit für die Einrichtung eines Seniorenbeirats zu gewinnen.

## Schreibmaschine und Kohlepapier

Die konstituierende Sitzung mit der Wahl der Mitglieder fand am 8. Februar 1979 im Alten Rathaus statt. Gründungsvorsitzender war Josef Burgau. Seine erste Geschäftsstelle eröffnete der Beirat im Altenheim „Rosenwirtsgarten“ im Minoritenweg 20. Genau vermerkt ist die Ausstattung des Büros in den Gründungsakten: Ein Tisch mit Stühlen wurde angeliefert, dazu diverses Büromaterial, wie beispielsweise eine Schreibmaschine und Kohlepapier für Durchschläge. Doch auch mit diesen bescheidenen Mitteln war die Grundlage für eine Erfolgsstory gelegt.

Bereits 1981 konnte der Seniorenbeirat in neue Räumlichkeiten, diesmal im Thon-Dittmer-Palais, umziehen. In diesem Jahr erfolgte auch der Beitritt in die Landesniorenvertretung Bayern.

## Beratung in allen Lebenslagen

Der Seniorenbeirat als Vertreter der Interessen älterer Menschen ist unabhängig von Partei-, Verbands- oder Konfessionszugehörigkeiten. Er berät in allen Lebenslagen, kümmert sich um spezielle Anliegen und nimmt Anregungen und Kritik entgegen, die er – je nach Möglichkeit – entweder selbst bearbeitet oder an die zuständigen Stellen weiterleitet. Im Fokus



→ Der Seniorenbeirat war auch auf der Donau-Ausstellung im Jahr 1988 vertreten

seines Handelns steht stets eine senioren-gerechte Infrastruktur. Wo hier noch Bedarf besteht, wird auch bei Ortsterminen in den Stadtteilen ermittelt, erzählt Josef Mös, seit 2005 Vorsitzender des Seniorenbeirats. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern könne so festgestellt werden, wo beispielsweise Sitzgelegenheiten fehlen, wo Bushaltestellen überdacht werden sollten, ob Einkaufsgelegenheiten auch von Gehbehinderten zu erreichen sind oder wo eine zusätzliche Beleuchtung für mehr Sicherheit sorgen könnte. Aktuell, so Mös, laufe gerade in Kooperation mit der Verkehrswacht ein Projekt

für ein spezielles Verkehrssicherheitstraining für Seniorinnen und Senioren.

Unterschiedliche Informationsveranstaltungen oder Delegiertenfahrten sowie ein reger Austausch mit den Partnerstädten Pilsen, Brixen und Budavár gehören ebenfalls zum Angebot des Seniorenbeirats.

## Interessenvertretung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Immer hat der Beirat die Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger im Auge, die stark gesundheitlich eingeschränkt sind und möglicherweise nicht mehr für



→ Der Seniorenbeirat nach der konstituierenden Sitzung im Februar 1979

ihre Belange eintreten können. Er ist Ansprechpartner für den Stadtrat, die Stadtverwaltung und alle sozialen Verbände und Einrichtungen.

Geschäftsführende Stelle ist das Seniorenamt der Stadt Regensburg. Alle vier Jahre wählen die Delegierten der Regensburger Altenclubs aus ihren Reihen sechs Vertreterinnen und Vertreter. Hinzu kommen weitere sechs Vertreter aus Vereinen und Verbänden, und zwar aus dem Bayerischen Landessportverband e.V., der Seniorenbegegnungsstätte im Gustav-Adolf-Wiener-Haus des Diakonischen Werks Regensburg e.V., dem Treffpunkt Seniorenbüro der Stadt Regensburg, dem Kreisverband Regensburg des VdK, dem Förderverein zur Unterstützung des Seniorenrats der Stadt Regensburg e.V. sowie der stationären Altenhilfe, die von den jeweiligen Institutionen ernannt werden.

### Dem demografischen Wandel gerecht werden

Petra Frauenstein, die stellvertretende Leiterin des städtischen Seniorenamts, ergänzt als beratendes Mitglied den Beirat und vertritt die geschäftsführende Stelle bei der Stadt Regensburg. Ihr ist es wichtig zu betonen, dass sich in den vergangenen 40 Jahren nicht nur die Bevölke-



→ Vorsitzender Josef Mös bei einer Sitzung des Seniorenrats

rungsstruktur verändert hat, sondern auch die Herausforderungen an die Gesellschaft, schließlich sind laut Statistischem Bundesamt heute bereits rund 21 Prozent der Bundesdeutschen 65 Jahre und älter. Und die Tendenz ist steigend. Dies sieht auch Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer so: „Ältere Menschen sind heute gesünder, fitter, leistungsfähiger und engagierter als frühere Generationen. Wir müssen diese Potenziale nutzen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Gleichzeitig gibt es aber

auch viele Seniorinnen und Senioren, die einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Darauf müssen wir uns einstellen, auch in Hinblick darauf, dass meist ein selbstbestimmtes Leben in einer vertrauten Umgebung gewünscht wird. Der Seniorenrat ist ein wichtiges Instrument, die Bedürfnisse unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu eruieren und gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft auch in Zukunft gerecht zu werden.“

**Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritikpunkte?**

Dann wenden Sie sich doch direkt an den Seniorenrat. Der Vorsitzende Josef Mös und das gesamte Team stehen während der Sprechstundenzeiten gerne zur Verfügung. Die Sprechstunde findet jeden Dienstag statt, und zwar von 9.30 bis 11 Uhr in der Johann-Hösl-Straße 11, 93053 Regensburg, in Zimmer 305. Der Beirat ist telefonisch unter der Rufnummer 507-4548 zu erreichen. E-Mail: [senorenbeirat@regensburg.de](mailto:senorenbeirat@regensburg.de).

# DETTTER

## HÖRGERÄTE






### Neujahrsangebote!

- ➔ Hochleistungshörgerätebatterien für 1,99€
- ➔ Hörgeräte mit bis zu 6 Jahren Garantie
- ➔ Kleine unauffällige Hörsysteme wie Ex-Hörer-Geräte oder Im-Ohr-Geräte zum 0 Tarif\*

\* Eigenanteil für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen mit Leistungsanspruch und ohrenärztlicher Verordnung, zzgl. 10€ gesetzlicher Zuzahlung pro Ohr.

Glockengasse 1 / Eingang Haidplatz  
93047 Regensburg, Tel.: 09 41 / 59 99 34 44  
e-mail: [info@hoergeraete-detter.de](mailto:info@hoergeraete-detter.de)  
[www.hoergeraete-detter.de](http://www.hoergeraete-detter.de)

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

## Liebe Leserinnen und Leser,

**V**or 500 Jahren, nämlich 1519, wurde die jüdische Gemeinde von Regensburg zerschlagen, das jüdische Viertel dem Erdboden gleichgemacht. Der wütende Mob ging damals so gründlich vor, dass jahrhundertlang unklar war, wo sich das Viertel exakt befunden und wie es ausgesehen hatte. Erst bei Grabungen in den 1990er-Jahren konnte Licht in dieses dunkle Kapitel unserer Stadtgeschichte gebracht werden.

### Wissen Sie, wo im Mittelalter das jüdische Viertel von Regensburg lag?

Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann schauen Sie doch ins Internet. Unter [www.regensburg.de/Bei-uns-507](http://www.regensburg.de/Bei-uns-507) finden Sie diese und viele weitere interessante Informationen rund um die Stadt Regensburg. Wenn Sie fündig geworden sind, sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg, Abteilung  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Altes Rathaus  
Postfach 11 06 43  
93019 Regensburg  
Oder senden Sie eine Mail an:  
[pressestelle@regensburg.de](mailto:pressestelle@regensburg.de).**

Zu gewinnen gibt es diesmal fünf Exemplare des historischen Bildbands „Alltag. Wandel. Leben – Regensburgs erster Stadtfotograf Christoph Lang 1937 bis 1959“, erschienen im Morsbach-Verlag.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie danach gefragt, wie oft das Regensburger Stadtwappen am Alten Rathaus in Stein verewigt ist. Ganze sieben Mal kann man dort das Wappen entdecken. An der Kon-



solenfigur an der Ecke zum Hofbräuhaus, am Erker des Reichssaals, am Eingangportal gleich zweimal unter Schutz und Trutz, am Mittelgebäude am mittleren Fenster im 1. Stock ebenfalls zweimal und einmal am Durchgang Richtung Roter Herzfleck.

Georg Dvorak, Magdalena Pfauntsch, Monika Kümmel, Rudolf Watzl und Frank Sparfeld haben das gewusst und jeweils eine Flasche Salutaris aus der Produktion des Gartenamts gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!

### Einsendeschluss ist der 8. Februar 2019

Verspätet eintreffende Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns einverstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich.

### Hinweise zum Datenschutz:

Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.



## Raus aus dem Versteck, rein in die Altersvorsorge!

### Die neue Generation der Altersvorsorge: unsere Premium Rente

Damit Sie sich auch im Alter nicht zu verstecken brauchen, sollten Sie heutzutage privat vorsorgen. Denn allein mit der gesetzlichen Rente gelingt es nicht, den eigenen Lebensstandard zu halten.

Wir haben für Sie ein neues Altersvorsorge-Produkt entwickelt, damit Sie Ihren Ruhestand entspannt und finanziell unbeschwert genießen können. Mit der neuen Premium Rente sorgen Sie einfach, sicher und flexibel vor.

Ihre Vorteile mit der neuen Premium Rente:

- ✓ Beitrag flexibel anpassen
- ✓ Geldentnahme jederzeit möglich
- ✓ Einstieg ab 25 Euro

Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin.

### Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688411  
gs-regensburg@HUK-COBURG.de  
Albertstr. 2  
93047 Regensburg  
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr  
Fr. 8.00–16.00 Uhr

### Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458  
karin.popp@HUKvm.de  
Unterlisinger Weg 41  
93053 Regensburg  
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr  
Do. 15.00–19.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

### Kundendienstbüro Sabine Reißner

Tel. 09401 5260906  
sabine.reissner@HUKvm.de  
Schlesische Str. 33  
93073 Neutraubling  
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr  
Mo. u. Do. 13.00–17.00 Uhr



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig